



Birrer-Heimo «Die Weko ist zahnlos»

Ihr Tritt sitzt: «Die Weko ist eine zahnlose Behörde. **Sie unternimmt viel zu wenig gegen die zu hohen Preise von Importprodukten**», kritisiert

Prisca Birrer-Heimo (54), SP-Nationalrätin und Präsidentin der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS).

Der Grund für den Ärger: **Die Wettbewerbskommission (Weko) stellt eine Untersuchung gegen 22 Markenartikelher-**

steller nach 18 Monaten ergebnislos ein. Diese standen im Verdacht, die Währungsgewinne aus der Frankenstärke in die eigene Tasche gesteckt zu haben.

Auch Coop, Migros und Denner lässt die Weko ungeschoren. «Wir haben **keine konkreten Hinweise auf Preisabreden oder Anhaltspunkte für ein missbräuchliches Verhalten** entdeckt», sagte Weko-Chef Rafael Corazza gestern. Bereits Ende

November stellte die Behörde eine Untersuchung gegen Kosmetikhersteller ein.

Laut Corazza gaben die Beteiligten ihre Währungsgewinne mehrheitlich an die Kunden weiter. «Diese Preissenkungen sind Fakt», doppelt der Markenartikel-Verband Promarca nach.

Birrer-Heimo reicht das nicht: «Die Weko muss einen rechtlichen Rahmen haben, der ihr mehr Biss verleiht.» Wichtig sei die Revision des Kartellgesetzes. Ein neuer Artikel soll **die Weko zum Handeln zwingen, wenn Multis in der Schweiz höhere Preise als im Ausland verlangen.** Das Gesetz, das die Hochpreisinsel Schweiz schleifen soll, steckt aber bei der Wirtschaftskommission des Nationalrats fest.

Ulrich Rotzinger



Foto: Keystone
Verärgert: Prisca Birrer-Heimo (SP).